

# Mayerlebauer Kreuz

aus dem Donauboten vom 20.05.1931

**Eppisburg.** (Feldkreuz.) Der herkömmliche Flurumgang fand am letzten Sonntag eine besonders starke Beteiligung, was seine Ursache in der Weihe des Flurkreuzes auf dem Wege nach Holzheim hatte. Seit mehreren Menschenaltern stand dort das sogen. „Mayerlebauer“-Kreuz. 1891 wurde das letzte hölzerne Kreuz von dem damaligen Mayerlebauer, Anton Wiedenmann, errichtet. Stürme und der Zahn der Zeit haben es letzten Herbst gefällt. Der Sohn und Nachfolger, Josef Wiedenmann, hat nun durch die bekannte Steinmetz-Bildhauer-Werkstätte Matuska in Dillingen ein 2.60 Meter hohes Feldkreuz erstellen lassen; auf das eingemauerte Fundament folgt der Unterbau mit Maffsandstein und einem 1.10 Meter hohen überragenden gotisch verzierten weißen Tiroler-Marmorkreuz. Vor dem Kreuze ladet den Wanderer eine eichene Kniebank aus der Werkstätte des Schreinermeisters Peter Stegherr zum Beten ein. H. H. Pfarrer Ganzenmüller hielt eine kurze, markante Ansprache, wobei er besonders die Bedeutung der Kreuzverehrung hervorhob und Dank und Anerkennung für die christliche Betätigung unseres Volkes besonders hier Familie Wiedenmann, Mayerlebauer, aussprach.



1990 Das sind leider die kläglichen Überreste, die bald auch abgebrochen wurden.

Inschrift

Gott segne  
unsere  
Fluren